IMPULS: Heilige Auswahl	3
Kandidatinnen und Kandidaten für die PGR-Wahl am 29./30.10.2011	6
Ausklang in den Höhen des Schwarzwaldes	9
Auf den Spuren des Hl. Bonifatius	11
Goldenes und silbernes Ordensjubiläum - Danksagung	12
SEELSORGE	14
DURCHBLICK	15
Nicht ohne meinen Anwalt	18
Tu deinem Leib etwas Gutes	19
Impressionen vom Liebfrauenfest	20
Ein Brief aus Fushe-Arres	22
Do widzenia Grzegorz	23
Franziskustreff-Ehrenamtliche unterwegs	24
INFORMATIONEN & VERANSTALTUNGEN	25
KALENDER	29

Liebe Mitchristen,

am 30. Oktober findet in unserer Diözese die Neuwahl der Pfarrgemeinderäte statt. Sie steht unter dem Leitwort ‚Im Zeichen der Zeit'. Frauen und Männer sind bereit, in der Kirche aktiv zu sein und Verantwortung in den Gemeinden zu übernehmen. Dafür dürfen wir dankbar sein. Es ist ein Zeichen unserer Zeit, dass das Ehrenamt geschätzt ist, aber auch, dass die Zahl derer, die sich engagieren, oft eher rückläufig ist.

Aktive Christen brauchen aber auch die Unterstützung von vielen anderen. Auch hier gilt: wer mitmacht, erlebt Gemeinde. In diesem Liebfrauenbrief finden Sie die Kandidatinnen und Kandidaten für den neu zu wählenden Pfarrgemeinderat. Im Namen aller, die sich Liebfrauen verbunden wissen, möchte ich diesen für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit sehr herzlich danken. Und Sie alle möchte ich einladen, von Ihrem aktiven Wahlrecht am 30. Oktober Gebrauch zu machen und so auch Ihre Gemeinde verantwortlich mitzugestalten.
In dankbarer Verbundenheit und
mit herzlichen Grüßen

Ihr P. Norbert

Herausgeber Katholisches Pfarramt Liebfrauen, FFM
Telefon 069-297296-0; Fax 069-297296-20
eMail redaktion.lb@liebfrauen.net
Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief, Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main
Redaktion Cornelia Schlander, P. Norbert Schlenker (v.i.S.d.R.), Br. Paulus Terwitte, P. Harald Weber, Br. Bernhard Philipp, Annekatrin Warnke (Korr.)
Layout & Satz
Cornelia Schlander
Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 25. November 2011
Redaktionsschluss Freitag, 28. Oktober 2011

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:
Konto 140 008 761,
Nassauische Sparkasse Frankfurt, BLZ 510 500 15.
Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Heilige Auswahl

Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld!

Ertragt euch gegenseitig, und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht.

In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.

(Kol 3, 12-14)

Bei den Worten des Apostels Paulus an die Kolosser zuckt man zusammen. „Auserwählt“? „Heilige“? Das hört sich elitär an. Die Gesichter auf der Titelseite dieses Liebfrauenbriefes könnten so missverstanden werden: Als Schaufenstergesichter von Liebfrauen. Doch keine Sorge, das wollen die nicht sein. Genauso wenig die Brüder und Schwestern der beiden Konvente. Nicht elitär. Nicht heiliger. Nichts Besonderes. Aber – was dann?

Beim Allerheiligenfest geraten die Auserwählten Gottes, die schon vollendet sind, in den Blick. Vollendung. Himmel. Und dann als nächsten Stichwort: Frieden. Großer Friede. Womit man beim himmlischen Jerusalem ist. Um das zu verstehen, muss man zunächst das irdische Jerusalem sehen: Christen denken Auserwählung, wie könnte es anders sein, von der Auserwählung Israels her:

Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht.

Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen.

Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht.

Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf sein Gesetz warten die Inseln.

Jes 42, 1-4

Die Auserwählung der Juden

Diese Worte werden am Karfreitag verkündet. Jesaja sieht im auserwählten Gottesknecht das Volk der Kinder Abrahams. Ihre Erwählung ist kein Selbstzweck: Gottes Geist liegt auf diesem Volk. Es soll damit allen Völkern anzuzeigen, wozu

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

knecht hat seinen Dienst getan. Der Auserwählte wird von der wütenden, blinden Masse geschunden, damit man an ihm nichts Menschliches, sprich: nichts Ansprechendes, keinen Anspruch Gottes mehr findet.

Das Wunder, die Gnade, der Neuanfang nun: Jesus, von den Menschen verworfen, bleibt dem Amt seiner Auserwählung treu: Menschensohn zu sein auch den Menschen, die ihn vernichten. Er bleibt mit der Menschheit in Frieden, die dem Ruf in den Frieden mit Gott nicht folgen will. Er bleibt auch Gott treu, und zwar für „euch und für alle“: Dazu war er gesandt. Dazu auserwählt. Dies trug er durch. Dabei blieb er. Und darum hat Gott ihn „für euch und für alle“ auferweckt.

Gott die Menschheit ruft: In das gleiche Reich für alle, in eine allgemeine Aufrichtung derer, die zu verglimmen drohen. Der universale Anspruch tut anderen weh. Er macht sie wütend. Der Zusammenhalt der Juden, der mit der Auserwählung zu tun hat, ruft Verfolger auf den Plan. Auserwählung ist eben nicht nur eine schöne Sache. Sie ist auch eine Last, die ertragen werden will. Längst nicht alle wollen sich von Gott durch sein Volk Richtung und Ziel ihres Lebens anzeigen lassen: den großen Frieden, der in Jerusalem einst aufgerichtet werden wird.

Jesus, der Erwählte

Der Jesaja-Text wird an Karfreitag gelesen: Christen sehen in Jesus den erwählten Gottesknecht. Der Sohn Gottes soll als gehorsamer Gottesknecht alle Menschen zu Umkehr und Frieden anstiften. In seiner Kreuzigung hat sich die „Idee“ Gottes buchstäblich totgelaufen. Der Gottes-

Der Auferstandene formt

Und der Auferweckte beginnt flugs, das neue Volk Gottes auszuwählen. Die Kirche wird gegründet. Nun geeint im Blut Christi, im Wasser der Taufe. Es ist die Kirche der Gotterwählten. Der Jesusbekehrten. Der Heiliggeistbegeisterten. Solcher, die der Armut und Demut Jesu folgen wollen. Konkret. Sozial verbindlich. Mit Struktur. Immer bereit, sich immer wieder um Jesus zu sammeln, um sich stärken zu lassen für den Dienst solcherart Auserwählter: die

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Welt zu heiligen, Christus nachzugehen, der uns vorausgeht in die Bankentürme, in die Politik, zu den Kranken und Obdachlosen. Die Kirche bringt nicht, wie man manchmal lesen kann, den Glauben zu den Menschen. Sie folgt vielmehr Jesus nach, der alle Menschen in sein Volk sammeln will. Seine schon Auserwählten sendet er aus als Augenöffner, Ohrenheiler, Herzenserkenner.

Und dies nicht in jeder Beliebigkeit. Die größte Herausforderung der Auserwählten Gottes besteht heute darin, sich nicht in jedes zeitgeistige Geschwafel zu verlieren. Niemanden wehtun und allen Recht geben war Jesu Sache nicht. Um zwei Themen zu nennen, die mit dem Papstbesuch ständig in die Öffentlichkeit gezerrt werden: Zum einen Homosexualität. Sie ist unnatürlich und widerspricht dem Sinn gottgewollter sexueller Entfaltung. Gleichwohl: Wer davon betroffen ist, bleibt geliebtes Kind Gottes – ist das so schwer zu verstehen? Zum andern: Wer verheiratet ist und eine andere Frau, einen anderen Mann lüstern ansieht, sich im Internet mit Pornographie beschäftigt oder gar dauerhaft zu einer anderen Frau, einem anderen Mann zieht, begeht Ehebruch und lebt im Ehebruch. Ist das so schwer zu verstehen? Gleichwohl: Wer so handelt, und bereut mit dem Willen, sich zu ändern, erlangt als geliebtes Kind Gottes Verzeihung, und er hat das Recht, im Fall von neuer Partnerschaft nach der Scheidung, barmherzig behandelt zu werden. Doch Achtung: Es muss da im Sinne Jesu auch gerecht zugehen: Der Partner/die Partnerin, die sitzengelassen wurde, darf nicht den Eindruck bekommen, da wird – ganz unchristlich – einfach so getan, als könne der/die andere einfach so in der Kirche weitermachen, als geschehe da kein Ehebruch.

Erwählung, die den Himmel bringt

Alles in allem also ein strenges Lebensprogramm, was Gottes Auserwählte da zu bewältigen haben. Die Heiligen des Alltags, die einfach treu, entschieden, auf der Seite der Armen, mit Hingabe für die Gesellschaft und die Kirche lebten: Sie hofften auf das Wiederkommen des Herrn, und haben sich nicht erwartet, etwas zu tun, was „ihnen (jetzt) etwas bringt“. Sie waren auserwählt, zu handeln im Blick auf Den, Der ihnen nicht nur etwas bringt, sondern alles: Das erfüllende Leben mit und bei Gott, das alle herausfordert, sich an Gottes Gebote zu halten und mit Hingabe und Vertrauen Diener und Dienerinnen des Reiches Gottes zu sein. Das mag oft klein und unerkannt sein, jedoch mit dem gnadenhaften Selbstvertrauen eines Getauften.

Liebfrauen versteht sich als Anzeichen für die Gnade, die Gott nicht aufhört zu gewähren. Die Schwestern und Brüder in den Konventen der Kapuziner und Franziskanerinnen, aber auch die Pfarrgemeinderatsmitglieder empfinden sich nicht als besonders auserwählt in Abgrenzung zu denen, die sonst zu uns kommen. Freilicht möchten wir den Kopf hinhalten für den Anspruch des Evangeliums, zu dem jeder Mensch, ja jede Kreatur gerufen ist. Und sind dankbar für alle, die in der Vielzahl der Dienste von Liebfrauen auf ihre Weise mithelfen, Jesu zum Reich Gottes in die Frankfurter City und ins Umland zu tragen.

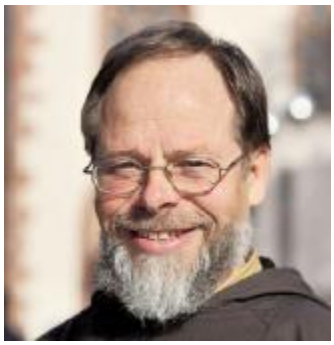
Br. Paulus

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Die Kandidaten und Kandidatinnen für die PGR-Wahl am 29./.30. Oktober 2011

Walter Schulze, 67, Kaufmann, Mitglied des PGR und des Verwaltungrates

Karl Josef Müller, 54, Kaufmann



Br. Pirmin Zimmermann, 62, Kapuziner, Franziskustreff

Heinz Schostok, 59, Organisationsberater, Mitglied des Verwaltungsrates

Andrea Tichy, 51, Journalistin, Mitglied des Pfarrgemeinderates, Frauentreff

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Die Reihenfolge der Kandidatinnen und Kandidaten wurde durch Los bestimmt.

Thomas Dettenbach, 62, Rentner, Mitglied des Pfarrgemeinderates

Moritz Graf von Wedel, 52, kaufmännischer Angestellter

Irmgard Feustel, 74, Pensionärin, Mitglied des PGR, Kommunionhelferin, Lektorin

Peter Döring, 32, Softwareentwickler, Mitglied des Pfarrgemeinderates, Integrative Gruppe

Beatrix Jäger, 49, zahnmedizinische Verrwaltungsangestellte

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Thomas Wehner, 45,
Client Service Director,
Kinderkirche

Christian Noll, 37
Dipl. Kaufmann, Floristmeister,
Mitglied des Pfarrgemeinderates

Martina Bomberg, 46,
Erzieherin

Johannes Faupel, 46,
Fachjournalist, Gespräch
im Turmzimmer

Benjamin Berger, 31,
Friedhofsgärtner, Franziskanische
Gemeinschaft

Im Zeichen der Zeit

pfarr gemeinde rats wahl 2011
29.-30. Okt.

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Ausklang in den Höhen des Schwarzwaldes

Klausurwochenende des Pfarrgemeinderates in Oberharmersbach

Die Pfarrgemeinderäte von Liebfrauen verbrachten zusammen mit P. Norbert ihr diesjähriges Wochenende vom 9. bis 11. September im Haus Maria Frieden in Oberharmersbach. Da es die letzte Veranstaltung des jetzigen Pfarrgemeinderates vor der Neuwahl war, standen keine großen thematischen Dinge mehr an.

Am Samstag besuchten wir zunächst den örtlichen ‚Franziskusweg zum Sonnengesang', dann fuhren wir auf den Durben, den Ausgangspunkt unserer gemeinsamen Wanderung, die uns auf den Brandenkopf, die höchste Erhebung des mittleren Schwarzwaldes führte und von dort zur Berggaststätte Harkhof, wo wir uns mit einem zünftigen Schwarzwälder Vesper stärkten.

Nachmittags waren wir bei Kaffee und Kuchen Gäste im Kapuzinerkloster Zell am Harmersbach, wo wir auch unseren ehemaligen Pfarrer P. Romuald trafen, der dort mit jungen Kapuzinern, für die er verantwortlich ist, einige Tage verbrachte. Auch unser früherer Seelsorger P. Ralf ist jetzt dort stationiert. Er stieß später noch zu uns. Nach einer Führung durch die Zeller Wallfahrtskirche ‚Maria zu den Ketten' beteten wir dort die Vesper und besuchten die Gräber von P. Tim und P. Ansbert auf dem dortigen Kapuzinerfriedhof. Einige

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

machten noch einen kleinen Bummel durch das Zeller Städtle und konnten dabei einige der Sehenswürdigkeiten der ehemaligen kleinsten freien Reichsstadt besichtigen. Den Tag beschlossen wir mit einem gemeinsamen Abendessen in einem typischen Schwarzwaldgasthof.

Am Sonntagmorgen besprachen wir die nächsten Schritte für die anstehende Pfarrgemeinderatswahl. Unsere Gastgeberin Sr. Beate Maria machte uns mit der Konzeption des Hauses Maria Frieden vertraut, das neben dem Gästehaus ein Hospiz beherbergt, das ursprünglich vor 20 Jahren als erstes Aids-Hospiz in Deutschland in der Trägerschaft der Gengenbacher Franziskanerinnen seine Arbeit aufnahm. Ein gemeinsamer Gottesdienst in der Hauskapelle und das Mittagessen beschlossen dieses Wochenende, das damit ein schöner Abschluss für die Amtszeit unseres Pfarrgemeinderates wurde.

P. Norbert

Fotos: Noll

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Auf den Spuren des Hl. Bonifatius

Pilgerfahrt nach Fulda

Am Sonntag, 7. August, machte sich eine Pilgergruppe aus Liebfrauen auf den Weg von Frankfurt nach Fulda. Schnell kamen die Pilger und Pilgerinnen im Zug miteinander ins Gespräch und machten sich miteinander bekannt. In Fulda angekommen, war der Dom ihr erstes Ziel, wo sie den feierlich gestalteten Sonntagsgottesdienst mitfeierten. Nach einer anschließenden Stärkung in einem der vielen gemütlichen Restaurants fand sich die Gruppe erneut im Dom ein. In der Krypta, am Grab des Heiligen Bonifatius, fand dann eine von einigen Teilnehmern gestaltete Andacht statt. Abschließend wurde allen der Segen mit der Bonifatius-Reliquie gespendet.

Des Weiteren wurden wir mit der Lebensgeschichte des „Apostels der Deutschen“, wie Bonifatius auch genannt wird, vertraut gemacht. Der Gelehrte Bonifatius stammte aus Crediton/Wessex, und ihm ist es im Besonderen zu verdanken, dass der christliche Glaube im 8. Jahrhundert in das Frankenreich gelangte. Im Auftrag von Papst Gregor II. verbreitete er die Frohe Botschaft im heutigen Deutschland und gründete zahlreiche Klöster. Dabei wurde er auch immer wieder mit Widerständen konfrontiert. Deshalb hielt er an der engen Rückbindung an die geistliche Gewalt des Papstes und die weltliche Macht der fränkischen Hausmeier fest.

Auf dem Höhepunkt seiner Tätigkeit als Organisator und Reformer der fränkischen Kirche gründete er im Jahre 744 ein Benediktinerkloster in Fulda. Fulda wurde zu einem seiner Lieblingsorte, und er äußerte schließlich den Wunsch, dort seine letzte Ruhestätte zu finden. Bonifatius wurde während einer Missionsreise in Friesland ermordet, und er wurde seinem Wunsch entsprechend in Fulda bestattet.

Papst Johannes Paul II. erinnerte am 18.11.1980 während seines Deutschlandbesuchs an den eifrigen Missionar und hob hervor, dass mit Bonifatius gewissermaßen die Geschichte des Christentums in Deutschland begonnen habe, „Viele sagen, diese Geschichte neige sich jetzt ihrem Ende zu. Ich sage Euch: Diese Geschichte des Christentums in Eurem Land soll jetzt neu beginnen, und zwar durch Euch, durch euer im Geist des heiligen Bonifatius geformtes Zeugnis!“

Nach einer Führung durch den Dom und das Dommuseum, wo die Gruppe viele interessante Exponate aus den vergangenen Jahrhunderten bewundern konnte, die vereinzelt an besonderen Festtagen in der Liturgie auch heute noch verwendet werden, machte sich die Gruppe auf den Weg zum Benediktinerinnenkloster, wo sie die Sonntagsvesper mit den Schwestern mitbetete.

Es war dies sicherlich ein erlebnisreicher Tag für alle, die dabei waren.

Hannelore Wenzel

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Goldenes und silbernes Ordensjubiläum - Danksagung

Liebe Leser des Liebfrauenbriefs,

noch ganz erfüllt von unserem großen Festtag am 3. September möchten wir Ihnen heute von Herzen DANKE sagen!

Wir sind so reich beschenkt worden durch die unzähligen Zeichen der Verbundenheit in Form von Glück- und Segenswünschen, im Mitfeiern der Hl. Messe, dem wunderbaren Chorgesang, überhaupt in der ganzen Organisation und Vorbereitung des Tages, sowie durch zahlreiche große und kleine Geschenke.

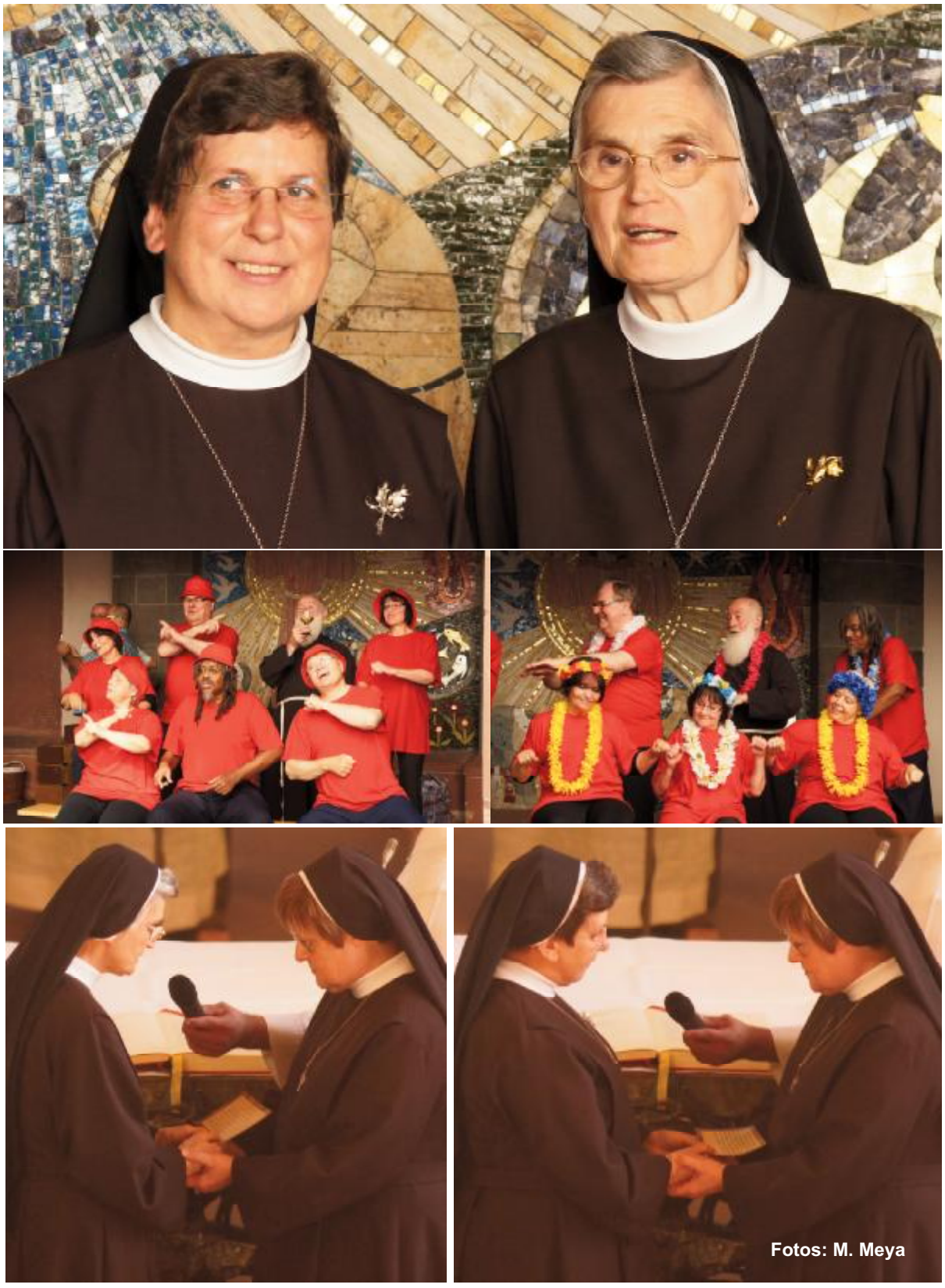
Auch ein Danke all jenen, die nicht persönlich anwesend sein konnten, uns aber im Gebet unterstützt und an uns gedacht haben.

Nur dadurch, dass so viele mit uns gefeiert haben und uns mit ihrem hilfreichen Einsatz unterstützt haben, wie wir es in Liebfrauen immer wieder erfahren dürfen, wurde es ein wunderschöner Festtag, der auch unseren Gästen sehr viel Freude bereitet hat und in uns allen noch lange nachklingen wird

In dankbarer Verbundenheit grüßen sehr herzlich

Schw. Regina Maria und Schw. Gerlinda

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com



Fotos: M. Meya

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen

Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen, ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge. Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen.

Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

	16.00 Uhr	17.00 Uhr	18.00 Uhr	19.00 Uhr
	OKTOBER			
Di 04.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	Pfr. Greef	Pfr. Greef
Mi 05.	Br. Bernhard	Br. Bernhard	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 06.	Frau Jörg	Frau Jörg	Sr. Christa	Sr. Christa
Fr 07.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	P. Harald	P. Harald
Di 11 .	Frau Noll	Frau Noll	Sr. Christa	Sr. Christa
Mi 12.	Herr Menne	Herr Menne	P. Norbert	P. Norbert
Do 13.	Sr. Christa	Sr. Christa	Herr Faupel	Herr Faupel
Fr 14.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	Br. Bernhard	Br. Bernhard
Di 18.			Frau Noll	Frau Noll
Mi 19.				
Do 20.			P. Norbert	P. Norbert
Fr 21.	Pfr. Greef	Pfr. Greef		
Di 25.	Herr Faupel	Herr Faupel	Sr. Christa	Sr. Christa
Mi 26.	Frau Noll	Frau Noll	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus
Do 27.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak		
Fr 28.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	Herr Dr. Legrum	Herr Dr. Legrum

Weitere Termine finden Sie im Faltblatt in der Kirche

069-29 72 96-0
Gespräch im Turmzimmer

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Individuelle Kunst

„Wir haben nicht mehr die Aversion gegen die impressionistische Malerei, wir stehen vielmehr schon dem Expressionismus kritisch gegenüber."
(Wilhelm Geyer, ca. 1926)

Wilhelm Geyer hat die Fenster der Liebfrauenkirche als expressiver Realist gestaltet. Diese Bildkunst baut auf dem mannigfaltigen Formenvokabular der Klassischen Moderne auf. Sie setzt Farbe und Pinselduktus als wesentliches Ausdrucksmittel ein, behält aber den Gegenstand als Zeugen der künstlerischen Inspiration bei. Im reinen Expressionismus bemühten sich die Maler um „Stil", ja um Zugehörigkeit zu einer Gruppe mit ausgeprägtem stilistischem Eigencharakter. Im realen Expressionismus geht es um die individuelle künstlerische Aussage. Der avantgardistische Stilwille tritt zurück. Die Erscheinungswelt wird nicht überformt. Die Dinge werden aufmerksam betrachtet: ein neuer Realismus. Doch geht die Wertschätzung des Gegenstandes nicht so weit, dass hinter ihm der Maler verschwindet. Anders als in der gleichzeitig aufblühenden Neuen Sachlichkeit gibt er sich durch Kolorit und durch eine Handschrift zu erkennen.

Max Liebermann hat anlässlich der großen Wilhelm-Leibl-Ausstellung von 1929 in Berlin formuliert: „Das Neue in der Kunst ist die neue Persönlichkeit des Künstlers, der hinter dem Bilde steht. Wohl kann man Originelles erfinden, aber das Originale wird mit uns geboren!" Die damals jungen Maler, unter ihnen Wilhelm Geyer, waren von einer derartigen Einstellung beflügelt. Die Werke, die sie schufen – wobei viele zunächst an damals moderne Stile anschlossen, beim Kubismus oder der Neuen Sachlichkeit – , waren so individuell, dass sie in der Kunstgeschichte lange Zeit als „Einzelgänger" galten. Aus der zeitlichen Distanz tritt bei aller Individualität der Handschriften, die eine Subsumierung unter einem Ismus problematisch machte, die gemeinsame Haltung dieser realistischen Maler des vergangenen Jahrhunderts immer deutlicher hervor. Es geht dabei nicht um stilistische Details. Ihnen ist jedoch die malerische Grundhaltung gegenüber der Erscheinungswelt gemeinsam und eine ähnliche Auffassung vom Wesen der Bildkunst.

Diese Maler gerieten in die politischen Turbulenzen des 20. Jahrhunderts. Sie mussten nicht nur unter der nationalsozialistischen Diktatur abseits stehen. Auch nach 1950 schufen sie im Abseits der öffentlichen Wahrnehmung ihr Werk: Im Westen wurde die ungegenständliche Malerei bevorzugt, im Osten der Sozialistische Realismus staatlich gefordert. Eine Korrektur der bislang lückenhaften Sichtweise auf das bildnerische Schaffen des 20. Jahrhunderts ist deswegen nötig. Diesem Anliegen hat sich auch der Verein verschrieben, auf den wir hier gern hinweisen und dessen Darlegungen der vorstehende Text folgt:
Förderkreis Expressiver Realismus e.V. München, Dr. Ingrid von der Dollen, Konrad-Adenauer-Straße 16, 53604 Bad Honnef, www.expressiverrealismus.de

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Vom widrigen Weg, dem Wachstum Raum zu geben. Maria und Josef auf dem Weg nach Betlehem

Bereits einige Monate nach dem Ende der Naziherrschaft, am 25. August 1945, eröffnet Wilhelm Geyer eine Kunstausstellung in Stuttgart. In der Eröffnungsrede spricht er, der von den Nazis als entartet Verschriene und über 100 Tage von ihnen Inhaftierte: „Die bildende Kunst muss wieder zu einer echten Begegnung mit der Welt werden. Die Künstlerschaft ist bereit, in ihrem Bereich das morsche Holz auszuhauen und neuem Wachstum Licht und Raum zu geben.“ (zit. in: Diözesanmuseum Rottenburg u.a., Wilhem Geyer zum 100. Geburtstag)

Neun Jahre später werden seine Fenster in die Liebfrauenkirche eingebaut. Im zweiten und fünften Bild des Marienlebens sehen wir Maria unterwegs. Beim ersten Mal allein, durch fruchtbares Gelände. Beim zweiten Mal mit Josef. Oder soll man besser sagen: An Josef vorbei? Früchte sind nun keine mehr da, das Drama der Armut kündigt sich an. Maria erscheint gebeugter. Ihre Hände umhüllen nun anders als im zweiten Bild des Fensters den Leib und sein Geheimnis. Der Blick ist innig. Nach innen? Jedenfalls schaut sie nicht nach vorn. Sie ist sicher, dass Josef sie beschützt.

Der ist einen Moment stehengeblieben. Steht im Hintergrund. DieLlinke ist gesunken, die Hände umfassen einen Wanderbeutel. Mit dem langen Finger der rechten Hand, der an den Finger des Täufers auf das Lamm Gottes des Isenheimer Altars erinnert, zeigt er gebieterisch den Weg. Die Fußstellung zeigt das Gespaltensein des Josef: Einerseits unterwegs, andererseits fast trotzig stehend, mit Blick zum Betrachter: Sieh Dir Maria an, und sieh Dir meinen Auftrag an. Er ist nicht kleiner als der, den Gottessohn durch die Zeit zu tragen. Meiner ist es, die Kirche zu beschützen. Dich, der du ihn heute in dir trägst. Auch dann, wenn die äußere Kirche zerstört ist. Wenn der Weg so eindeutig nicht ist. Und der führt – sieht man, wenn man der Richtung von Josefs Finger folgt, die Abweisung von der Herberge voraus und den Stall – in die Erfahrung der Gottesgeburt, die unbequem ist. Geyer erzählt am Marienleben vom widrigen Weg, „dem neuem Wachstum Licht und Raum zu geben.“ (s.o.)

Br. Paulus

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Nicht ohne meinen Anwalt

Integratives Familienwochenende im August in Schmerlenbach

Das Wochenende der Integrativen Familiengruppe in Schmerlenbach stand in diesem Jahr unter dem Motto „Nicht ohne meinen Anwalt – Gott erfahren im Alltag“. Die Teilnehmer trafen sich in Kleingruppen und beschäftigten sich mit dem Thema in ganz unterschiedlicher Weise. Sie machten sich bewusst, dass Gott ein leidenschaftliches Interesse an uns Menschen hat und uns in keiner Situation unseres Lebens allein lässt. Als Getaufte können wir gewiss sein, dass wir immer einen Anwalt an unserer Seite haben, der uns zeitlebens begleitet, für uns eintritt und uns nie verlässt, auch wenn wir dies häufig nicht spüren. Es kam beispielsweise die Frage auf, wie die Kommunikation zwischen Gott und Mensch vonstatten geht und wie Menschen diese Gewissheit in der Liturgie und im Gemeindealltag in nachvollziehbarer Weise vermittelt werden kann.

Die Kinder und Jugendlichen betätigten sich kreativ, es wurde gemalt und mit Naturmaterialien gearbeitet. Die Erwachsenen tauschten sich in Gesprächsgruppen über ihre Glaubenserfahrungen aus. Es wurde gesungen und getanzt. Wer wollte, konnte auch schöne Spaziergänge in der näheren Umgebung machen oder das Labyrinth im Garten begehen. Für Fragen stand Bruder Paulus als beratender Anwalt den Kleingruppen ganztägig zur Verfügung. Den Höhepunkt des Wochenendes bildete die Eucharistiefeier in der Wallfahrtskirche in Schmerlenbach. An diesen Ort pilgern alljährlich viele Menschen, die Hilfe und Trost suchen und die Muttergottes als advocata nostra anrufen.

Bekannt ist die Redensart „ein Gesicht wie die Muttergottes von Schmerlenbach machen“, die sich auf den leidenden Gesichtsausdruck des gotischen Gnadenbildes in der Wallfahrtskirche bezieht. Die spätgotische Figur der Muttergottes von Schmerlenbach ist seit Anfang des 16. Jahrhunderts bis in unsere Zeit ein Anziehungspunkt für Wallfahrer.

Hannelore Wenzel

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Tu Deinem Leib etwas Gutes

Frauentreff-Wochenende im September in Naurod

Es sind einige Jahre vergangen, seitdem die Frauen des Frauentreffs ein Wochenende im Wilhelm-Kempf Haus in Wiesbaden-Naurod verbracht haben. Zwischendurch waren wir in anderen Häusern. In diesem Jahr trafen wir uns in diesem schönen Tagungsort wieder und haben festgestellt, wie schnell die Zeit vergeht und wie groß unsere Kinder in der Zwischenzeit geworden sind.

Wie jedes Jahr hat sich Ingrid Noll ein interessantes Thema überlegt, das uns übers Wochenende begleiten sollte. In einer sehr angenehmen Atmosphäre hat uns die Ernährungswissenschaftlerin Anne Jost durch das Thema Gesundheit geführt: „Sei freundlich zu Deinem Leib, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“. Gesundheit - gesehen auf eine andere Art und Weise! Jede sollte von zu Hause einen Gegenstand mitbringen, der in ihrem Leben repräsentativ für Gesundheit und Wohlbefinden ist. Dahinter befanden sich bei der Aufklärung sehr bewegende Erinnerungen, Erzählungen und auch praktische Erfahrungen.

Anhand von Entspannungsübungen konnten wir lernen, wie wir uns vom alltäglichen Stress eine Pause gönnen können und wie wir auch Angstsituationen mit Atemübungen bewältigen können. Da uns die Sonne begleitet hat, konnten wir diese Entspannungsübungen auch im Freien praktizieren.

In der Kapelle haben wir abends zusammen mit den Kindern an Menschen gedacht, die zurzeit eine schwierige Zeit durchmachen. Anschließend haben wir einige Lieder gesungen, auch passend zum Thema das Lied „Tu Deinem Leib etwas Gutes“.

Adriana Roos

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Impressionen vom Liebfrauenfest 2011

Der Erlös des Liebfrauenfestes zugunsten der Hungerhilfe in Ostafrika erbrachte ein Ergebnis in Höhe von 5.332,66 Euro.

Allen Spendern ein herzliches Vergelt`s Gott!

Fotos: M. Meya

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Ein Brief aus Fushe-Arres

Br. Andreas Waltermann schreibt aus Albanien

Liebe Sternsingerinnen, liebe Sternsinger von Liebfrauen in Frankfurt !

Heute möchte ich Euch allen schreiben und Euch ganz herzlich danken für das super Ergebnis (2.454,96 €), das Ihr gemeinsam bei der diesjährigen Sternsinger-Aktion in Liebfrauen für uns hier in den Bergen Albaniens gesammelt habt.

Die Höhe der Spenden ist wirklich sensationell! Ich bin nicht nur sehr überrascht über euren so großen Beitrag, sondern auch sehr erfreut darüber !!

Ihr hattet Schnee, Eis und Kälte und habt sicher auch eure Stimmen heiser gesungen mit den bekannten und neuen Dreikönigsliedern. Und - Ihr habt Euch für Kinder und junge Menschen in einem armen Land wie Albanien eingesetzt, mit denen wir das ganze Jahr über zu tun haben.

Ihr unterstützt durch euren großartigen Beitrag den großen katholischen Kindergarten in Fushe-Arres mit 70 Kindern, meist aus armen Familien, der von den deutschen Schwestern hier geführt wird, und ebenso den kleinen Kindergarten im Dorf Lumbardh.

Durch eure Mithilfe können wir auch den Religionsunterricht für Kinder und Jugendliche bis zur 8. Klasse in Fushe-Arres und in neun Dörfern, die zur Pfarrei gehören, finanzieren. In Albanien gibt es keinen Religionsunterricht in der Schule.

Und ebenso ist es uns möglich, dank eurer Unterstützung auch die katechetischen Sommeraktivitäten für Kinder und Jugendliche weiterzuführen und auch die Schüler mit entsprechendem Arbeitsmaterial auszustatten.

Ihr seht, eure Hilfe kommt direkt an und sie hilft den Kindern und Jugendlichen - und sie hilft uns, ihnen gute Angebote zu machen. Insgesamt erreichen wir durch unsere Arbeit etwa 800 bis 1000 Kinder und Jugendliche.

Dafür möchte ich Euch ganz herzlich danken - Euch, den Sternsingern, den Wohltätern und auch Gott, der auf wunderbare Weise für Menschen in Not sorgt und andere, wie Euch, solidarisch sein läßt. Ihr habt seinen Segen in die Häuser zu den Menschen gebracht.

DANKE und Vergelt's Gott!!!
Euch allen einen ganz herzlichen Gruß
Euer

Br. Andreas Waltermann

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Do widzenia Grzegorz!

Pater Gregor kehrt in seine polnische Heimat zurück

P. Gregor Waclawiak kam 2006 für sein Promotionsstudium im Fach Pastoraltheo-

logie an der Westfälischen Wilhelms Universität nach Münster und lebte zwei Jahre im dortigen Kapuzinerkloster.

2008 wechselte er ins Frankfurter Kloster, um hier seine Doktorarbeit zu schreiben. Sie steht jetzt kurz vor dem Abschluss, umfasst über 300 Seiten und steht unter dem Thema: „Seelsorge im Internet - Theologische Grundlagen, Praxis, Ausblick“.

Zum 1. Oktober übernimmt P. Gregor eine neue Aufgabe in seiner polnischen Heimat. Im Kapuzinerkloster Warschau wird er zunächst in der Berufungspastoral mitarbeiten. Im Frühjahr 2012 muss P. Gregor nochmals nach Münster, um seine Promotion bei seinem Doktorvater, dem Franziskaner Prof. P. Dr. Udo Schmälzle, mit dem Rigorosum abzuschließen.

In den vergangenen drei Jahren hat P. Gregor in Liebfrauen verschiedene Gottesdienste übernommen und im Beichtstuhl mitgeholfen. Dafür waren ihm besonders die aus Polen stammenden Katholiken, die in ihrer Heimatsprache beichten wollten, sehr dankbar. Darüber hinaus hat er auch sporadisch Gottesdienste in polnischsprachigen Gemeinden in der Umgebung gefeiert.

Wir danken P. Gregor für all seinen Einsatz hier in Liebfrauen und wünschen ihm einen guten Abschluss seiner Promotion und viel Freude und Gottes Segen bei seinen neuen Aufgaben!

P. Norbert

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Franziskustreff-Ehrenamtliche unterwegs

Die Gäste des Franziskustreffs begegnen täglich den Ehrenamtlichen, die ihre Zeit einsetzen, um am Frühstückstisch zu helfen. Einmal im Jahr machen sie einen Ausflug. Am 11. September führte der nach Würzburg zum Wallfahrtskloster Käppele. Dort erwarteten sie ein Gottesdienst und anschließend die Brüder des dortigen Kapuzinerkonventes, die den Grill angeworfen hatten.

Später ging es nach Schmerlenbach bei Aschaffenburg. Nach dem Gebet der Vesper in der ehemaligen Klosterkirche der Zisterzienserinnen blieb man noch zu einem gemeinschaftlichen Abendessen in fröhlicher Runde beieinander. Solche gemeinsamen Ausflüge helfen mit, dass der Franziskustreff bleibt, was er ist: Ein Werk engagierter Menschen, die den Armen Aufmerksamkeit und Liebe entgegenbringen möchten.

Mit dabei waren unsichtbar all die Spender, die auf ihre Weise helfen, dass der Franziskustreff als Angebot für arme und obdachlose Menschen in der Frankfurter Innenstadt ein Zeichen menschlicher Zuneigung geben kann. Die Ehrenamtlichen sind froh, auch die Wohltäter an ihrer Seite zu wissen. So erfüllt sie der Dienst an den Tischen im Franziskustreff mit noch größerer Freude.

Br. Paulus, Foto: Frank

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Hochfest des Hl. Franziskus

Montag, 3. Oktober, 19 Uhr
Liebfrauenkirche

Am Montag, 3. Oktober, von 19 Uhr bis ca. 20.15 Uhr feiern die Brüder und Schwestern von Liebfrauen zusammen mit der Franziskanischen Gemeinschaft den seligen Heimgang des Ordensvaters Franziskus von Assisi. Zu dieser jahrhundertealten Liturgie, die typisch für die franziskanische Bewegung ist, sind alle, die Liebfrauen schätzen, herzlich eingeladen.

Am Dienstag, 4. Oktober, ist das Hochfest des heiligen Sonnensängers. Der feierliche Konventsgottesdienst ist um 18 Uhr. Die Vesper entfällt an diesem Tag wie schon am Vortag. Weitere Gottesdienste sind um 7 Uhr und 10 Uhr, sowie um 12.05 Uhr das Mittagsgebet.

Mystikkreis

Freitag, 7. Oktober, 19.15 Uhr
Gemeindesaal

Der Mystikkreis trifft sich regelmäßig am 1. Freitag des Monats von 19.15 Uhr bis 21 Uhr im Gemeindesaal von Liebfrauen.

Elemente der Treffen sind eine halbe Stunde kontemplatives Schweigen und ca. eine Stunde Gespräch über einen mystischen Text. Die Gruppe versteht sich als Weggemeinschaft. Dabei geht es um gemeinsame Erfahrung, Austausch und gegenseitige Hilfe auf dem Weg. Ab Oktober werden wir uns für ein Jahr die "Einübung in die christliche Mystik nach Meister Eckehart" nach dem Buch von Karin Johne vornehmen.

Frauentreff

Samstag, 8. Oktober und 12. November
Gemeindesaal

Am Samstag, 8. Oktober, spricht die Religionslehrerin Doris Hofmeister über das Thema „Bibliolog - die Bibel einmal anders kennenlernen“. Beginn ist um 15 Uhr im Gemeindesaal.

Ein Besuch des wiedereröffneten Filmmuseums Frankfurt steht für Samstag, 12. November, auf dem Programm des Frauentreffs. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Museumseingang am Schaumainkai.

Franziskanische Gemeinschaft (OFS) lädt ein

Der FG-Gebetskreis trifft sich am Dienstag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal zu Gebet, geistlichem Impuls und Austausch.

Astrid Wolf OFS wird die FG am Samstag, 29. Oktober, zu dem Thema: „Gottes Segen empfangen. Segen für andere sein“ gestalten. Das Treffen fängt um 14.00 Uhr im Gruppenraum an.

Bei der Monatsversammlung am Sonntag, 6. November, wird wie alle drei Jahre ein neuer Vorstand gewählt. Die Wahl findet intern nur unter Mitgliedern mit Versprechen statt. Wir bitten unsere Gäste um Verständnis.

Zu allen anderen Veranstaltungen sind Mitglieder und Interessierte herzlich willkommen!

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Abendgespräche im Citykloster

Dienstags um 19.30 Uhr
Gemeindesaal

Dienstag, 4. Oktober
P. Harald Weber OFMCap, Frankfurt
„Anicet Koplin - Vater der Armen, Bruder der Arbeiter, Sohn des Hl. Franziskus“

Dienstag, 11. Oktober
P. Anton Rotzetter OFMCap, Fribourg
„Franz von Assisi heute - ein Fünfpunkteprogramm“

Dienstag, 18. Oktober,
Prof. Br. Jan-Bernd Elpert OFMCap München
„Das Heil kommt von den Juden - Einblicke in den Glauben der Juden“

Dienstag, 1. November
Dr. Wilhelm Bruners, Mönchengladbach
„Ich verlasse dich nicht ... - Ein Sohn nimmt Abschied von seinem Vater.“

Dienstag, 8. November
Br. Bernhard Philipp OFMCap, Frankfurt
„Wenn der Tod tanzt, springt das Leben Salto Mortale“ Der Totentanz vom Mittelalter bis zur Gegenwart als Lebensimpuls.

Dienstag, 15. November
Prof. P. Ludger Schulte OFMCap, Münster
„Wer nichts bereut, hat nicht gelebt. Wer nicht vergibt, hat keine Zukunft!“ Von der Not und dem Segen der Vergebung.

FAIRTRADE-Produkte

Sonntag, 9. Oktober, 13. und 27. November
Franziskustreff

Der Verkauf dieser Produkte findet jeweils sonntags, 9. Oktober, 13. und 27. November nach den Gottesdiensten um 10 Uhr, 11.30 Uhr sowie 17.00 Uhr im Franziskustreff statt. Neben dem Verkauf der FAIRTRADE-Produkte werden Kaffee, Tee und selbstgebackener Kuchen angeboten. Die Eine-Welt-Gruppe unterstützt mit dem Erlös die Arbeit von Bruder Andreas Waltermann in Albanien.

Möchten Sie uns bei unserer Arbeit helfen, so sprechen Sie uns einfach während eines Verkaufssonntags an oder melden sich unter unserer Mail-Adresse eine-welt-gruppe@liebfrauen.net.

Kinderkirche

Sonntag, 9. Oktober und 13. November
Gemeindesaal

Der Gottesdienst für Kinder bis zum Ende des Grundschulalters und ihre Eltern findet am Sonntag, 9. Oktober und 13. November, um 10 Uhr im Gemeindesaal statt. Wie immer ist anschließend noch Zeit zum Zusammensein von Eltern und Kindern bei Kaffee und Kuchen.

Integrativer Gottesdienst

Sonntag, 16. Oktober, 10 Uhr
Liebfrauenkirche

Wer weiß schon, dass Karl May, der Schöpfer von Winnetou, auch als Komponist tätig war? So hat er unter anderem

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

einige Lieder für Chor komponiert. Das bekannteste von ihm ist eine Vertonung des "Ave Maria", dessen Melodie vielen aus der Sterbeszene Winnetous in Erinnerung ist.

Im Rahmen des Integrativen Gottesdienstes am Sonntag, 16. Oktober, um 10 Uhr wird dieses Lied gesungen von Christraud Buhl-Felden und Maria Müller. An der Orgel Dr. Lutz Riehl.

Der Gottesdienst wird schwerpunktmäßig von Sehbehinderten und Blinden gestaltet.

Offener Seniorentreff

Dienstag, 19. Oktober und 23. November
Gemeindesaal

Am Mittwoch, 19. Oktober, sind alle Senioren und Seniorinnen ab 15 Uhr zu einem herbstlichen Offenen Seniorentreff bei Süßem und Äppelwoi in den Gemeindesaal eingeladen.

Am Mittwoch, 23. November, beginnt der Offene Seniorentreff um 15 Uhr in der Liebfrauenkirche mit einem Wortgottesdienst, in dem alle, die möchten, das Sakrament der Krankensalbung empfangen können. Im Anschluss ist im Gemeindesaal die Kaffeetafel zum gemütlichen Beisammensein gedeckt.

Woche des Heils

24. Oktober bis 28. Oktober, 19.30 Uhr
Liebfrauenkirche

Unter dem Motto "Ich richte dich auf" lädt Bruder Paulus vom 24. bis 28. Oktober 2011 zu einer "Woche des Heils" ein. Sie ist gedacht für alle, die ihre seelischen oder körperlichen Behinderungen berühren lassen wollen oder erste Erfahrungen mit dem christlichen Glauben in einer größeren Gemeinschaft machen möchten.

An den Abenden werden jeweils von 19.30 Uhr bis 21.15 Uhr Musik, Ansprache, Gebet und Stille angeboten. Ausdrücklich sind auch jene eingeladen, die "weder katholisch sind noch sich für einen gläubigen Menschen halten". Die Leitung dieser Woche hat Bruder Paulus. Am Donnerstag und Freitag dieser Woche wird die Psychotherapeutin Gisela Funke den Abend mitbegleiten. Die musikalische Leitung hat Benedikt Milenkovic. Weitere Informationen zu den Abenden finden sich im Faltblatt, das in der Kirche ausliegt.

"Das Heilen ist ein Urauftrag Jesu an die Kirche nach dem Vorbild seiner selbst, der als Heilender durch die Lande gegangen ist. Gewiss, der Grundauftrag der Kirche ist die Verkündigung von Gottes Reich. Aber gerade diese Verkündigung selbst soll ein Prozess der Heilung sein: "die zerbrochenen Herzen heilen", heißt es bei Jesaja (61,1). Die Verkündigung von Gottes Reich, von Gottes grenzenloser Güte soll vor allem dies bewirken: das verwundete Herz der Menschen zu heilen." (Papst Benedikt XVI. am 21. April 2011)

Aktivtreff 50+

Mittwoch, 26. Oktober und 23. November
Gemeindesaal

Franz von Assisi – sein Leben, sein Werk, seine Spiritualität: Die beiden nächsten Aktivtreffs 50+ sind ganz dem Leben und

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Wirken „unseres“ Heiligen Franz von Assisi gewidmet. Im Oktober (Mittwoch 26. Oktober) wollen wir gemeinsam seine Biographie erkunden und mit Hilfe von P. Norbert anhand des Sonnengesangs in seine Spiritualität eintauchen. Beginn ist um 17 Uhr im Gemeindesaal.

Am Mittwoch, 23. November, werden wir dann um 17 Uhr im Kapuzinerkeller zusammen mit P. Harald, dem geistlichen Assistenten der Franziskanischen Gemeinschaft in Frankfurt, und Benjamin Berger, ihrem Vorsteher, vieles über den Werdegang dieses Laienordens und seine mannigfaltigen Aktivitäten erfahren.

Gottesdienste an Allerheiligen

Dienstag, 1. November 2011

Die Gottesdienste am Hochfest Allerheiligen (Dienstag, 1. November) sind um 7, 10 und 18 Uhr. Die Vesper entfällt.

Mittagsgebet für verstorbene Obdachlose

Mittwoch, 2. November, 12.05 Uhr

Namenlos stirbt niemand. Davon sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Franziskustreffs und anderer christlicher Hilfseinrichtungen in Frankfurt überzeugt. Gemeinsam mit den Gästen der Einrichtungen gedenken sie deshalb einmal im Jahr der verstorbenen Obdachlosen.

Es werden die Namen derer verlesen, die in Heimen oder in Krankenhäusern, im Park oder auf einer Toilette oder sonstwo ihr Leben in Gottes Hand zurückgegeben haben. Dieser Gedenkgottesdienst beginnt am Mittwoch, 2. November, um 12.05 Uhr und dauert etwa eine Stunde.

St. Martinszug

Sonntag, 13. November, 17.30 Uhr
Spielplatz der Kita Liebfrauen

Die Kindertagesstätte Liebfrauen des Caritasverbandes Frankfurt organisiert wieder in Kooperation mit dem evangelischen Kinderhaus St. Peter einen ökumenischen St. Martinszug.

Treffpunkt ist am Sonntag, 13. November, um 17.30 Uhr der Spielplatz der Kindertagesstätte Liebfrauen. Von dort ziehen die Kinder mit ihren Laternen durch die Innenstadt zum Innenhof der Liebfrauenkirche.

Gegen 18.15 Uhr werden sie vom Pfarrer der Gemeinde P. Norbert begrüßt. Im Hof des Liebfrauenklosters werden die Kinder und ihre Begleiter einige Lieder singen und die Martinsbrezel teilen.

Elterngespräch „über Gott und die Welt

Samstag, 19. November, 15 Uhr
Dompfarrsaal, Domplatz 14

Am Samstag, 19. November, lädt die Pastoralreferentin Andrea Kortus zu einem Elterngespräch „über Gott und die Welt“ in den Dompfarrsaal, Domplatz 12 ein. Nach einer gemeinsamen Runde bei Kaffee, Saft und Kuchen werden die Kinder separat betreut. Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten unter 069 - 29 70 320.

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Samstag, 1. Oktober

13 Uhr
Christl.-Islam. Dialog
Gemeindesaal

18.30 Uhr
Bibelteilen
Turmzimmer

Sonntag, 2. Oktober

10 Uhr
Integrativer
Familienkreis
Gemeindesaal

14.30 Uhr
FG Monatsversammlung
Gemeindesaal

Montag, 3. Oktober

19 Uhr
Transitusfeier
Liebfrauenkirche

Dienstag, 4. Oktober

19.30 Uhr
Vortrag
P. Harald Weber
Gemeindesaal

Freitag, 7. Oktober

15 Uhr
Bibelgespräch
zum Alten Testament
Gemeindesaal

19.15 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

19.30 Uhr
Eine-Welt-Gruppe
Gruppenraum

Samstag, 8. Oktober

15 Uhr
Frauentreff
Gemeindesaal

Sonntag, 9. Oktober

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

10, 11.30 und 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

Montag, 10. Oktober

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 11. Oktober

19.30 Uhr
Vortrag
P. Anton Rotzetter
Gemeindesaal

Freitag, 14. Oktober

15 Uhr
Bibelgespräch
zum Alten Testament
Gemeindesaal

19.15 Uhr
Kreis Junger Leute
Gemeindesaal

Sonnag, 16. Oktober

10 Uhr
Integrativer Gottesdienst
Liebfrauenkirche

Montag, 17. Oktober

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 18. Oktober

19.30 Uhr
Vortrag
Br. Jan Bernd Elpert
Gemeindesaal

Mittwoch, 19. Oktober

15 Uhr
Offener Seniorentreff
Gemeindesaal

Freitag, 21. Oktober

15 Uhr
Bibelgespräch
zum Alten Testament
Gemeindesaal

Montag, 24. Oktober

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

19.30 Uhr
Woche des Heils
Liebfrauenkirche

Dienstag, 25. Oktober

19.30 Uhr
Woche des Heils
Liebfrauenkirche

19.30 Uhr
FG Gebetskreis
Gruppenraum

Mittwoch, 26. Oktober

15 Uhr
Aktivtreff 50+
Gemeindesaal

19.30 Uhr
Woche des Heils
Liebfrauenkirche

Donnerstag, 27. Oktober

19.30 Uhr
Woche des Heils
Liebfrauenkirche

Freitag, 28. Oktober

19.15 Uhr
Kreis Junger Leute
Gemeindesaal

19.30 Uhr
Woche des Heils
Liebfrauenkirche

Samstag, 29. Oktober

14 Uhr
FG am Samstag
Gruppenraum

Sonntag, 30. Oktober

PGR-Wahl

11.30 Uhr
Familiengottesdienst
Liebfrauenkirche

Montag, 31. Oktober

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 1. November

19.30 Uhr
Vortrag
Dr. Wilhelm Bruners
Gemeindesaal

Mittwoch, 2. November

12.05 Uhr
Mittagsgebet für verstorbene Wohnsitzlose
Liebfrauenkirche

Freitag, 4. November

15 Uhr
Bibelgespräch
zum Alten Testament
Gemeindesaal

19.15 Uhr
Mystikkreis

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Gemeindesaal

19.30 Uhr
Eine-Welt-Gruppe
Gruppenraum

Samstag, 5. November

15 Uhr
Frauentreff
Gemeindesaal

18.30 Uhr
Bibelteilen
Turmzimmer

Sonntag, 6. November

11 Uhr
FG Monatsversammlung
Gemeindesaal

Montag, 7. November

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 8. November

19.30 Uhr
Vortrag
Br. Bernhard Philipp
Gemeindesaal

Freitag, 11. November

19.15 Uhr
Kreis Junger Leute
Gemeindesaal

Samstag, 12. November

13 Uhr
Christl.-Islam. Dialog
Gemeindesaal

Sonntag, 13. November

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

10, 11.30 und 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

17.30 Uhr
St. Martinszug
Spielplatz Kindertages-
stätte Liebfrauen

Montag, 14. November

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 15. November

19.30 Uhr
Vortrag
P. Ludger Ä. Schulte
Liebfrauenkirche

Samstag, 19. November

12.05 Uhr
Spurensuche
Gemeindesaal

Sonntag, 20. November

19 Uhr
Mystik und Musik
Liebfrauenkirche

Montag, 21. November

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Mittwoch, 23. November

15 Uhr
Offener Seniorentreff
Liebfrauenkirche

17 Uhr
Aktivtreff 50+
Kapuzinerkeller

Freitag, 25. November

19.15 Uhr
Kreis Junger Leute
Gemeindesaal

Sonntag, 27. November

11.30 Uhr
Familiengottesdienst
Liebfrauenkirche

10, 11.30 und 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Öffnungszeiten der Pforte

Montag bis Freitag:
9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Telefonnummer: 069 / 29 72 96-0

Anmeldung zur Taufe und Aufnahme in die katholische Kirche

Tauffeiern sind samstags und sonntags um 14 Uhr nach Absprache. Zur Anmeldung von Tauffeiern, bei Fragen zum Wiedereintritt oder zur Aufnahme in die katholische Kirche wenden Sie sich bitte an die Klosterpforte oder an Pfarrer P. Norbert Schlenker per E-Mail: norbert.schlenker@kapuziner.org.

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Musik in Liebfrauen

KIRCHENMUSIK

Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr
Choralamt mit gregorianischen Gesängen

Sonntag, 30. Oktober, 11.30 Uhr
Familiengottesdienst
mit dem Instrumentalensemble

Mittwoch, 2. November, 18 Uhr,
Choralamt mit gregorianischen Gesänge
zum Fest Allerseelen.

Samstag, 12. November, 19.30 Uhr
Chorkonzert: H. Distler „TOTENTANZ“ u.a.
Collegium Vocale Liebfrauen
Sprecher: Bernhard Philipp u.a.
Eintritt frei.
(siehe Rückseite)

Samstag, 26. November, 19.30 Uhr
Konzert zum Mitsingen mit dem Chor
der Spiekeroog-Fortbildung 2011
Moderation: E. Eckert;
Leitung: P. Reulein,
J. Rasch, Christoph

PROBEN

Vocalensemble Liebfrauen
mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr

„Cappuccinis“
montags von 19.30 bis 20.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

Sonntag

8.00 Uhr **Eucharistiefeier**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
11.30 Uhr **Eucharistiefeier**
17.00 Uhr **Eucharistiefeier**
20.30 Uhr **Eucharistiefeier**

Montag bis Freitag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**
8.00 Uhr **Laudes – Morgengebet**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**
18.00 Uhr **Eucharistiefeier**
18.45 Uhr **Vesper – Abendgebet**

Samstag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**
8.00 Uhr **Laudes – Morgengebet**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**
17.00 Uhr **Vorabendmesse**

BEICHTGELEGENHEIT

Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.45 bis 11.45 Uhr
15.00 bis 17.45 Uhr

Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.45 bis 11.45 Uhr
14.30 bis 16.45 Uhr

Lasst euch mit
Gott versöhnen (2 Kor 5,20)!

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Samstag, 12. November, 19.30 Uhr I Chorkonzert in Liebfrauen

Totentanz

Leonhardt Lechner — Deutsche Sprüche von Leben und Tod
Hugo Distler — Totentanz

Collegium Vocale Liebfrauen

Sprecher: Bruder Bernhard Philipp

- Eintritt frei -

Ausschnitt aus dem Tallinner Totentanz von Bernt Notke, 15. J

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com

Liebfrauenbrief

www.liebfrauen.net

30. September 2011, Nr. 740

Im Zeichen der Zeit

pfarr gemeinde rats wahl 2011

PDF created with pdfFactory trial version www.pdffactory.com